

– Protokoll –

Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der BAPP vom 26. Oktober 2015

Beginn: 13.00 Uhr
Ort: Heussallee 18-24, Bonn

Anwesende: Prof. Dr. Volker Kronenberg (Vorsitzender)
Prof. Dr. Frank Decker
Prof. Dr. Klaus Gretschmann
Prof. Dr. Rudolf G. Heinze
Prof. Dr. Wolfram Hilz
Prof. Dr. Tilman Mayer
Prof. Dr. Grit Straßenberger
Prof. Dr. Emanuel Richter
Prof. Dr. Claudia Wich-Reif

Dr. Boris Berger (Geschäftsführer)
Dr. Manuel Becker (Protokollant)
Prof. Dr. Tim Spier (Gast)

Entschuldigt: Prof. Dr. Hartmut Ihne
Prof. Dr. Marianne Kneuer
Prof. Dr. Ute Sacksofsky
Prof. Dr. Wolfgang Schroeder
Prof. Dr. Roland Sturm

TOP 1

Begrüßung durch den Gesellschafter der BAPP

Die Sitzung beginnt um 13 Uhr. Prof. Kronenberg begrüßt die Anwesenden und dabei insbesondere die neuen Beiratsmitglieder Frau Prof. Straßenberger (Uni Bonn, Politische Wissenschaft und Soziologie), Frau Prof. Wich-Reif (Uni Bonn, Germanistik) und Herrn Prof. Richter (RWTH Aachen, Politikwissenschaft). Daraufhin stellen sich die neuen Beiratsmitglieder selbst kurz vor. Frau Prof. Straßenberger verweist vor allem auf die Bedeutung der Politischen Theorie für die Politikberatung; Frau Prof. Wich-Reif bietet ihre aktive Rolle im Bereich der Hochschulpolitik an; Herr Prof. Richter erläutert seine Forschungsschwerpunkte sowie Aspekte seiner Tätigkeiten in Aachen, die er als anschlussfähig für die Tätigkeit bei der BAPP sieht. Alle drei neuen Mitglieder danken

für die ehrenvolle Aufgabe, im Beirat mitwirken zu dürfen. Herr Prof. Spier als Projektvorstellender und Gast wird ebenfalls begrüßt.

Prof. Kronenberg erläutert die Veränderungen in der Struktur der BAPP: Altrektor Prof. Fohrmann ist aus dem Amt des Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats geschieden. Er wird der Akademie im Kuratorium weiter unterstützen. Prof. Kronenberg dankt Dr. Berger und dem Mitarbeiterteam der BAPP herzlich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Der neue Rektor Prof. Michael Hoch hat in einem Gespräch mit Herrn Prof. Kronenberg geäußert, dass die BAPP weiterhin ein Aushängeschild der Universität bleibt. Der neue Rektor sagte seine Unterstützung für die Fortführung der Akademie zu.

TOP 2

Darstellung der Projekte, Publikationen, Lehr- und Diskussionsveranstaltungen

Dr. Berger bittet die Abwesenheit von Prof. Hombach zu entschuldigen, da dieser aufgrund auswärtiger Verpflichtungen nicht teilnehmen kann. Er gibt bekannt, dass er selbst zum 1.2.2016 die Akademie verlassen und eine andere Tätigkeit aufnehmen wird. Die Suche nach einem Nachfolger unter den Gesellschaftern läuft und soll innerhalb der nächsten 2-3 Wochen zu einem Ergebnis geführt werden.

TOP 2.1

Abgeschlossene und laufende Forschungsprojekte

Dr. Berger erläutert die drei laufenden Forschungsprojekte: Sowohl „Politische Kommunikation in Zeiten neuer Informations- und Kommunikationstechnologien“ unter der Projektleitung von Prof. Dr. Thorsten Faas gemeinsam mit den Praxisexperten Holger Geißler und Alexander Schweitzer wie auch „Verwaltungspolitik in Nordrhein-Westfalen. Bilanz und Potential von Strukturreformen im Ländervergleich“ unter der Leitung von Prof. Florian Grotz mit dem Praxis-Experten Prof. Dr. Dieter Engels und Dr. Rainer Holtschneider und „Kirchen als Träger vorsorgender Sozialpolitik“ unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Schröder mit dem Praxisexperten Dr. Stefan Vesper laufen erfreulich. Dr. Berger ergänzt, dass es für die Zukunft wichtig sein wird, den Kuratoriumsvorsitzenden stärker in die Arbeit des Wissenschaftlichen Beirats einzubeziehen, um gewisse Diskussionen im Kuratorium etwas einzudämmen.

Zudem wird das von der Brost-Stiftung geförderte Forschungsprojekt „Wieviel Islam gehört zu Deutschland? Integrationserfahrungen junger und alter Menschen in einer säkular geprägten Gesellschaft am Beispiel des Ruhrgebiets“ vorgestellt. Der Titel und die Spezifizierung der Zielgruppen sei durch die Satzung der Stiftung als Geldgeber vorgegeben. Das Projekt werde begleitet durch verschiedene Veranstaltungen mit sowohl fachwissenschaftlichen als auch öffentlichen Formaten.

TOP 2.2

Publikationen der Bonner Akademie

Herr Dr. Berger nennt einige Publikationen in Auswahl und berichtet, dass das Kuratorium die Akademie aufgefordert habe, weitere Publikationen im Sinne der Eigenwerbung aufzulegen.

TOP 2.3

Öffentliche Diskussions- und Lehrveranstaltungen

Dr. Berger erläutert, dass insgesamt 26 Abendveranstaltungen durchgeführt worden seien, sowohl zu Einzelthemen wie auch im Zusammenhang von Ringvorlesungen. Zu den Vortragenden zählten Bundespräsident Christian Wulff a.D. Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Bundeskanzler a. D. Gerhard Schröder, Georg Mascolo, Bundesaußenminister a.D. Hans-Dietrich Genscher, Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel, Stefan Aust und Tom Buhrow. Geplant für 2016 sind auch noch Veranstaltungen mit Ronald Pofalla, Bundesjustizminister Heiko Maas, Bundeskanzleramtsminister Peter Altmeier, Kulturstatsministerin Monika Grütters und Bürgermeister Olaf Scholz. Darüber hinaus gebe es noch die internationalen Kooperationsforen: das Deutsch-Chinesische Akademieforum, das am 5./6. November in Shanghai sowie das Deutsch-Französische Forum, das am 22. Januar 2016 in Bonn tagen wird. Bei den Lehrveranstaltungen zeichne sich als neue Entwicklung ab, dass es nun auch eigene Veranstaltungen nur für die internen Hausmitarbeiter bei den Konzernen vor Ort geben soll.

Prof. Decker erläutert, dass die Rückmeldungen der die Forschungsprojekte durchführenden Kollegen durchweg positiv seien. Die Themen hätten einen innenpolitischen Schwerpunkt, die Außenpolitik werde in anderen Veranstaltungsformaten bedient. Wichtig sei auch der Praxisbezug. Das Modell der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und Praktikern habe sich bewährt. Alle Projekte lägen zudem im Zeitplan. Zu den Publikationen ergänzt er, dass verlegte Bücher wissenschaftlich gesehen einen höheren Stellenwert als Broschüren hätten. Momentan bestehe die Mehrzahl der Publikationen aus Broschüren. Es sei sinnvoll, anzudenken, mit einem wissenschaftlichen Verlag eine Schriftenreihe aufzulegen. Ein Angebot von SpringerVS liege bereits vor. Diese Reihe solle mit 1-2 Titeln pro Jahr bestückt werden.

Prof. Kronenberg dankt Dr. Berger für die geleistete Arbeit und drückt sein Bedauern über den Abschied aus der Geschäftsführung aus. Er erinnert noch einmal an die wichtige Rolle, die Dr. Berger bei der Anbahnung des Projekts und dem Aufbau der Bonner Akademie gespielt hat.

Prof. Gretschmann erinnert an eine bereits in diesem Gremium diskutierte Überlegung, die bislang große Themenbreite in Zukunft weiter zu fokussieren. Mit Blick auf die Schriftenreihe könnte man hier gezielte Schwerpunkte setzen. Prof. Decker nennt den innenpolitischen Bereich sowie die Bezugnahme auf Medien/Öffentlichkeit als Fokussierungen, spricht sich jedoch zugleich für die Fortführung des breiten Themenspektrums aus. Der Verlag habe für die Schriftenreihe um eine klare thematische Konzeptionierung gebeten. Prof. Gretschmann gibt noch zu bedenken, dass die Schnittstelle zwischen Politik und Wirtschaft noch stärker ausgebaut werden sollte. Prof. Decker verweist dabei auf das Austeritätsprojekt von Prof. Sturm und Dr. Berger ergänzt, dass oft recht schwierig sei, fundierte, offen und ehrlich geschriebene Beiträge von Vertretern der Wirtschaft zu bekommen.

Prof. Richter stellt die Rückfrage, wie generell Projektideen generiert würden. Prof. Decker erklärt, die Forschungsprojekte kämen als Vorschläge von der

wissenschaftlichen Leitung. Beirat und Kuratorium seien darüber hinaus eingeladen, Vorschläge zu machen, in welchem Bereich Projekte rekrutiert werden sollen. Prof. Kronenberg ergänzt, dass das gute Einvernehmen der beteiligten Akteure zentral für die Arbeit der Akademie sei und signalisiert in seiner neuen Funktion als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats weitere aktive Diskussionsbereitschaft, die Gremien miteinander diskursiv zu verbinden.

Prof. Heinze bekräftigt, dass eine bessere Einbindung des wissenschaftlichen Beirats wichtig wäre. Er beglückwünscht die BAPP zur Menge an Veranstaltungen und Publikationen sowie zu den hochkarätigen Gästen; auf Dauer werde es aber eine Herausforderung darstellen, dieses Niveau zu halten. Deshalb schlägt auch er eine stärkere Profilierung vor, beispielsweise anhand der Publikationsformate. Etwa das Thema der Digitalisierung müsse für die BAPP an oberster Stelle stehen. Zudem könne man das Format der Discussion Papers andenken nach dem Vorbild von Fritz Scharpfs WZB-Bänden. Zudem wirbt er für eine stärkere Einwirkung auf die wissenschaftlichen Fachzeitschriften, wo die Ergebnisse publiziert werden sollten. Er merkt noch an, künftig auch vermehrt Veranstaltungen in Berlin stattfinden zu lassen.

Prof. Decker greift den letztgenannten Punkt auf und stellt hier Initiativen in Aussicht bei der „Zeitschrift für Politik“. Dr. Berger macht darauf aufmerksam, dass die Geldgeber der BAPP die Broschürenformate präferieren, nur so bekomme man auch Unterstützung für z. T. eine Auflage von 8.000 Exemplaren. Er bedankt sich für die Anregungen, die man gerne aufnehmen werde.

TOP 3

Vorstellung der Vorschläge der Forschungsprojekte im Jahr 2016

TOP 3.1

Prof. Decker stellt die Projektvorschläge für 2016 vor. Aus finanziellen Gründen gebe es dieses Mal nur zwei Projekte. Zudem soll eine weitere Ringvorlesung vorbereitet werden. Das Projekt von Prof. Sturm zum Thema Austeritätspolitik sei bereits vom Kuratorium für gut befunden worden. Es gehe dabei insbesondere um die Wahrnehmung der Austeritätspolitik. Gerne würde Prof. Sturm als Eröffnungsformat in Bonn eine internationale Tagung veranstalten. Zudem soll die Presseberichterstattung nationaler und internationaler Zeitungen ausgewertet werden. Am Ende des Projekts wird eine Veranstaltung in Erlangen stehen. Die Ergebnisse werden in einem Sonderheft der „Zeitschrift für Politik“ 2017 veröffentlicht.

TOP 3.2

Prof. Spier stellt seinen Projektvorschlag „Zwischen Einfluss- und Mitgliedschaftslogik. Interessensverbände und ihre Mitglieder“ den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats vor. Prof. Mayer erkundigt sich nach der Verallgemeinerungsfähigkeit der Ergebnisse zum ausgewählten Verbandsbereich. Prof. Heinze begrüßt die Fokussierung auf Ärzteverbände und unterstreicht das Innovationspotential des vorgestellten Ansatzes. Prof. Gretschmann begrüßt das Projekt ebenso und fragt nach der Verquickung zwischen dem BAPP-Projekt und dem drittmittelfinanziertem Projekt, das Prof. Spier in seinen Ausführungen erwähnt habe.

Prof. Spier erklärt noch einmal die Auswahl. Es sollen im empirischen Teil *bottom up* möglichst alle potentiell Beitrittsberechtigten befragt werden. Die Ärztekammern verfügten hier über halbwegs öffentliche Listen, über die man an alle potentiellen Mitglieder rankomme. Es soll eine multivariate Analyse auf der Basis schriftlicher Fragebögen erfolgen. Insofern habe die Auswahl vor allem forschungspraktische Gründe. Prof. Straßenberger fragt nach dem Förderungsformat bei der DFG. Prof. Spier antwortet, dass es sich um eine Einzelförderung handelt.

TOP 4

Verschiedenes

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf. Die Sitzung schließt um 14:55 Uhr.

Bonn, den 26. Oktober 2015

gez. Dr. Manuel Becker